



Abend-

Zeitung.

12.

Freitag, am 14. Januar 1851.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler [Ed. Hell].

### An einen alten Jäger.

Still durch die Waldnacht  
Glänzte der Morgen  
Tausend und tausend Mal,  
Tubelgr. is, Dir, mit goldnem Strahl  
Bald unter Freuden und bald unter Sorgen. —  
Fromm mit des Waidmanns kurzem Gebet  
Begrüßtest Du ihn,  
Und aus dem friedlichen Jägerhaus  
Blicktest Du stark und rüstig hinaus  
Nach des Revieres duftigem Grün.

Von der Wand,  
Mit geübter, sich'rer Hand,  
Nahmst Du still im Morgenschein  
Nun die Büchse blank und rein.

Schritt vor Schritt  
Treue Hunde folgten mit,  
Und auf das gewohnte Wort  
Flogen wie der Pfeil sie fort.

Blitz und Knall  
Mit des Forstes Wiederhall,  
Mit des Hirsches letztem Gruf  
Kündete den sichern Schuf.

Aufgepaßt!  
Ohne Ruh' und ohne Raft,  
Bis das Wild im Schweife lag,  
Bürschtest Du nun durch den Tag.

Muthig vor!  
Durch den Sumpf und durch den Moor  
Folgstest Du der Fährte Lauf,  
Scheuchtest noch den Keiler auf.

Auf dem Plan  
Nahmen ihn die Hunde an,

Stellten ihn dem Schusse frei  
Und er stürzte von dem Blei.

Büchse ruht;  
Mit dem Zweige auf dem Hut  
Kehrtest Du in Abendruh  
Fröhlich nun der Heimat zu.

Da empfing  
Dich der blühend volle Ring  
Deiner Lieben, klein und groß,  
Und Du priesest still Dein Loos. —

Nimm dieses Bild, Freund,  
Siehe, der Jahre so viele erstarben, —  
Aber die Farben  
Auf der Vergangenheit lieblichem Grunde  
Steh'n mit dem Leben im innigsten Bunde,  
Können nicht altern und können nicht bleichen,  
Wie sich die Jahre und Sterne auch neigen. —

Ruhe Du aus nun,  
Schmücke im Alter  
Mit der Erinn'ung freudig Dein Leben,  
Segen von oben ja ward Dir gegeben!  
Kannst Du auch Sachsenlands Wälder und Auen,  
Sachsenlands Höhen und Ströme nicht schauen,  
Bist Du nun fern auch: —  
Hörst Du ja dennoch  
Durch der Erinn'ung Sagen und Singen  
Die Jagd erbrausen, das Hifthorn erklingen  
Und mit treuem, liebenden Blick  
Schaust Du zurück  
Auf das alte, verblühete Glück,  
Freust Dich am Abend  
Innig der Deinen,  
Freust Dich der Nahen, freust Dich der Fernen,  
Freust Dich des Alters herrlichster Zier,  
Bis wir uns Alle einst wieder vereinen  
Ueber den Sternen  
Auf dem ewigen Weltrevier.

Ludwig Würfert.